

Reformhaus Ratjen feiert Geburtstag

Drei Tage lang buntes Programm

Osterholz-Scharmbeck. Am 11. Dezember 1997 öffnete das Reformhaus Ratjen in der Bahnhofstraße 119 seine Türen. Der damalige Inhaber, Bernhard Ratjen, hatte mit seiner Tochter Christa, den Mut besessen eine Filiale in Osterholz-Scharmbeck zu eröffnen. Das Hauptgeschäft ist in Bremen-Lesum in der Hindenburgstraße ansässig.

Die Familie führt die Unternehmen in der dritten Generation. Was nach dem Krieg 1945 als Drogerie in Grohn von den Großeltern Lotte und Werner Ratjen gegründet wurde, setzt sich seit 2007 durch die Übernahme durch Christa Dohmeyer (geborene Ratjen) fort.

2015 wurde die Filiale als „Reformhaus des Jahres“ ausgezeichnet. Besonderen Wert hat man immer schon auf die Fachberatung und die gute Ausbildung der Mitarbeiter gelegt. Der Kunde soll sich gut aufgehoben und fachkompetent beraten fühlen. „Wir arbeiten mit der Gesundheit und dem Leben von Menschen“, so Dohmeyer, „da hat man eine besondere Verantwortung.“ Das schlägt sich auch im Sortiment nieder, welches ausschließlich vegetarisch ist, denn das Reformhaus ist das einzige vegetarische Fachgeschäft in Deutschland.

Ein Schwerpunkt ist die Naturkosmetik. 2013 zog die Filiale in die Kirchenstraße und nutzte dies für die Eröffnung einer Naturkosmetikabteilung. Dort kann man sich ganzheitlich verwöhnen lassen, bekommt eine kompetente Kosmetikbehandlung von den Kosmetikerinnen Magdalena Dünzelmann und Aldona Meyer-Gawande. Auch Schnupferbehandlungen werden angeboten.

Die Gesundheit ist das höchste Gut und steht im Reformhaus immer an erster Stelle. Auch die kreisbegleitende Therapie, Immunprophylaxe und viele natürliche Präparate gegen organische, psychische oder physische Beschwerden gibt es im Sortiment.

Nun soll Geburtstag gefeiert werden mit einem bunten Programm. Es startet am Montag den 11. Dezember ab 9 Uhr mit einem Zehn-Prozent-Tag auf das ganze Sortiment. Am Dienstag ist Kosmetiktage mit Nicole Brunke von Arya Laya und am Mittwoch geht es um die Gesundheit mit Burn-Out-Beratung mit Melitta Gelmi und Vitalstoffanalyse mit Rainer Rathjen von Biosa. An allen drei Tagen gibt es für die ersten 50 Kunden eine Überraschungsgabe und es gibt ein Gewinnspiel. Das Team freut sich auf Kunden die das Jubiläum mit feiern.

Speisen aus aller Welt

Orient Markt zieht in größere Räumlichkeiten um – dort gibt es auch typisch deutsche oder amerikanische Artikel

Osterholz-Scharmbeck. Die Geschäftsräume der Bahnhofstraße 111 in Osterholz-Scharmbeck sind nach einem kurzen Leerstand wieder mit Leben gefüllt. Der Orient Markt ist von der Bahnhofstraße 74 in die mit 440 Quadratmeter größeren Räumlichkeiten umgezogen. Rund 3000 Produkte und zusätzlich frisches Obst und Gemüse sowie Fleisch bieten Hüsnü Özalp und sein Team den Kunden an. „Die Nachfrage, ganz besonders nach Halal-Produkten, ist sehr groß. Jetzt können wir dem gerecht werden“, sagt Hüsnü Özalp. Halal bedeutet, dass die Produkte aus islamischer Sicht zulässig sind. Neben arabischen, afrikanischen und asiatischen Produkten hat der Orient Markt aber auch typisch deutsche oder amerikanische Artikel in seinem Sortiment.

Besonders beliebt seien zum Beispiel arabisches Brot oder Basmati Reis, der zum Beispiel in der afghanischen Küche fast täglich Verwendung findet. Aber auch Obst und Gemüse finden zahlreiche Abnehmer. „Unsere Kunden haben oft große Familien, daher kaufen sie das Gemüse nicht selten kistenweise“, beschreibt Özalp. Das erweiterte Sortiment komme vielen Kreisstädtern entgegen, die nun nicht mehr extra nach Bremen fahren müssten, um dort die gewünschten Waren zu erwerben. Neben Lebensmitteln seien auch Shisha-Produkte wie Tabak und Kohle sehr gefragt. „Es sind auch viele deutsche Kunden, die Gefallen daran gefunden haben“, weiß Özalp.

Um den Einkauf zu erleichtern, wurden überall große Schriftzüge an den Wänden angebracht, die die jeweilige Abteilung kennzeichnen. „So fällt unseren Kunden die Orientierung leicht“, beschreibt Aysel Özalp, die Frau von Hüsnü Özalp.

Erholung finden die Gäste in dem kleinen Café gleich am Eingang. Neben süßen Speisen gibt es hier auch herzhaftes Feinkost, die an den Tischen verspeist werden kann. Rund zehn Sitzplätze stehen für die Kunden zur Verfügung.

Dass es so einfach war, ein neues, größeres Quartier zu finden und zu beziehen, verdankt das Team vom Orient Markt auch der Innenstadtmanagerin Nicola Illing. „Die Zusammenarbeit hat reibungslos funktioniert“, freut sich Hüsnü Özalp.

Der Orient Markt in der Bahnhofstraße 111 hat montags bis sonnabends von 8 bis 20 Uhr geöffnet.



Beim Orient Markt zieht die gesamte Familie an einem Strang: Hüsnü Özalp (von links), Hüseyin Özalp, Mehmet Özalp, Aysel Özalp und Selahaddin Özalp sind froh, dass sie nun mehr Platz für weitere Produkte haben. FOTO: FR

Wiederwahl in den Aufsichtsrat

Stadtwerke Osterholz gut vernetzt



Christian Meyer-Hammerström, Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke, bleibt der Trianel GmbH in Aachen erhalten. FOTO: FR

Osterholz. Christian Meyer-Hammerström, Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke, freut sich über die Wiederwahl in den Aufsichtsrat der Trianel GmbH in Aachen. Der regionale Energieversorger zählt seit 2012 zu den 58 Gesellschaftern der führenden Kooperation von Stadtwerken Europas. „Hierbei werden unabhängige Stadtwerke ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Eigenständigkeit gestärkt. Das Geschäftsmodell zielt auf gemeinsamen Erfolg. Individuelle Kompetenzen werden zu einem gemeinsam nutzbaren Wissensvorsprung gebündelt. Trianel ist ein konstruktiver Dialogpartner und Ideengeber für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung“, erklärt der 49-jährige. „Durch meine Rolle im Aufsichtsrat bin ich dicht dran an den Entwicklungen und Herausforderungen in der Energiebranche. Dadurch stärken wir als regionaler Energieversorger unseren zukünftigen Kurs.“ Meyer-Hammerström ist zudem Vizepräsident im Bundesvorstand des Verbands der Energie- und Wasserwirtschaft. Dort vertritt er die Interessen kleiner und mittlerer Unternehmen.

OSTERHOLZER KREISBLATT

DIE WOCHE · MEIN VEREIN

Gegründet 1875 von Heinrich Saade
Osterholzer Zeitungsverlag GmbH
Postfach 1109, 27701 Osterholz-Scharmbeck
Hausadresse:
Bördestraße 9, 27711 Osterholz-Scharmbeck

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Komesker

Redaktion: Thorsten Grabbe 04 21 / 36 71 31 85
Kim Wengoborski 04 79 1 / 30 34 48

verein@weser-kurier.de
marktplatz@weser-kurier.de

Für den Inhalt der Vereinsberichte sind die Vereine verantwortlich, für den Inhalt der Marktplatz-Berichte die einsendenden Firmen oder Verbände.

Anzeigen:
Albert Michel 04 79 1 / 30 34 30
Nicole Hastedt 04 79 1 / 30 34 32
Katrín Rüröde 04 79 1 / 30 34 31
Telefax 04 79 1 / 30 34 34

anzeigen@osterholzer-kreisblatt.de

Neue Partnerschaft auf Augenhöhe

Hauskrankenpflegegemeinschaft und Deutsches Rotes Kreuz schließen sich zusammen – für die Kunden ändert sich nichts

Osterholz-Scharmbeck. Gerlinde Saadthoff und Herwig Schultz leiten seit 26 Jahren erfolgreich den ambulanten Krankenpflege-dienst Hauskrankenpflegegemeinschaft OHZ in Osterholz-Scharmbeck. Ein Unternehmen, das bei der letzten Überprüfung die Note 1,0 bekommen hat. Künftig arbeitet das insgesamt zehnköpfige Team unter dem Dach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Die Pflege ist kein Beruf, sondern eine Berufung für Gerlinde Saadthoff und Herwig Schultz. Doch die beiden erfahrenen Pflegekräfte werden nicht jünger und machen sich schon seit geraumer Zeit Gedanken darüber, wie es mit der Hauskrankenpflegegemeinschaft OHZ sowie den Mitarbeitern und Kunden langfristig weitergeht. Um diese Fragen in jeder Hinsicht mit einem guten Gefühl beantworten zu können, haben sie sich auf die Suche nach einem strategischen Partner gemacht, bei dem sie wissen, dass die eigenen Ansprüche an Seriosität, Menschlichkeit und Qualität einer hochwertigen, bedarfsgerechten Pflege erfüllt werden. „Wir wollten einen Partner mit dem wir uns identifizieren und unter dessen Dach

wir bis zum Eintritt in den Ruhestand unserer Profession weiterhin nachkommen wollen“, sagen Saadthoff und Schultz.

Ein neuer Partner ist gefunden und zwar einer auf Augenhöhe. Auch die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Osterholz, hat bei der jüngsten Benennung durch den medizinischen Dienst eine Bewertung von 1,0 erfahren. „Wir können voneinander lernen und die positiven Werte duplizieren“, freut sich DRK-Geschäftsführer Patrick Grotheer. Ab dem 1. Januar 2018 nehmen die neuen Mitarbeiter unter dem Dach des DRK ihren Dienst auf. Alle Kunden der bisherigen Hauskrankenpflegegemeinschaft sind eingeladen, ihren Pflegekräften zum DRK zu folgen. Für sie ändert sich dann zu diesem Datum nichts. Es kommt die gleiche Pflegekraft nach Hause wie immer. „Das DRK wird alles dafür tun, dass sie den Umzug gar nicht bemerken“, wie Marina Wähne, Pflegedienstleiterin beim DRK Osterholz, betont.

Die Sozialstation des DRK erreicht man unter der Telefonnummer 04 79 1 / 92 00 70 sowie im Internet unter www.drk-ohz.de.



Freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit ab dem kommenden Jahr: Vesna Ulrich (stellvertretende Pflegedienstleitung, links), Herwig Schultz, Gerlinde Saadthoff, Marina Wähne (Pflegedienstleitung) und Patrick Grotheer (DRK-Geschäftsführer). FOTO: FR

Erbstreitigkeiten vorbeugen

Unternehmerfrauen im Handwerk informieren sich bei einem Vortrag über das Erbrecht



Von den Unternehmerfrauen im Handwerk gab es ein Dankeschön für den Vortrag. FOTO: FR

Landkreis Osterholz. „Was schätzen Sie? Wie viele Personen erstellen in Deutschland ein Testament“, mit dieser Frage eröffnete der Rechtsanwalt und Notar, Dr. Wolfgang Liening, seinen Vortrag. Die Unternehmerfrauen lagen mit ihren Antworten gar nicht so weit daneben – leider nur 30 Prozent. Läge kein Testament vor, träte die gesetzliche Erbfolge ein, wonach der überlebende Ehepartner die Hälfte erbe und die andere Hälfte des Vermögens erhielten die Kinder.

Viele Bürger glaubten, dass bei Kinderlosigkeit automatisch der überlebende Ehepartner erbe. Dem widersprach Liening. Sind keine Nachkommen da, erbe der überlebende Ehepartner drei Viertel und ein Viertel würden die Eltern des Verstorbenen beziehungsweise deren Nachkommen erben.

Kinder hätten Anspruch auf den Pflichtteil. Dieser betrage die Hälfte des gesetzlichen Erbteils. Bestünden die Kinder auf Auszahlung ihres Erbes, muss der überlebende Ehepartner dem nachkommen, auch wenn im Ernstfall die eigene Wohnimmobilie dafür verkauft werden müsste. „Sie möchten dies verhindern? Dann bauen Sie im gemeinschaftlichen Testament eine Pflichtteilsstrafklausel ein“, empfahl Liening. Dies hätte zur Folge, sollte ein Kind auf Auszahlung des Pflichtteils bestehen, so erhielte es später nach dem Tode des anderen Elternteils auch nur den Pflichtteil. Zwei Pflichtteile sei-

en weniger als ein großes Erbe zum Schluss. Erbt man, dann fielen Erbschaftssteuern an. „Auf ein Vermögen Steuern zu erheben, das schon mal versteuert wurde, ist ungerecht“, so Wolfgang Liening. Netterweise seien die Freibeträge relativ hoch, für Ehegatten 500.000 Euro und für jedes Kind 400.000 Euro.

Um Freibeträge auszunutzen, überschrieben viele Eltern die Immobilien zu Lebzeiten bereits auf ihre Kinder und sicherten sich selbst das Nießbrauchrecht. Sie seien dann selber die wirtschaftlichen Nutzer aber nicht mehr Eigentümer.

Bei einem Hof ist es anders

Das Hoferbrecht stelle eine Besonderheit da. Um die Leistungsfähigkeit des Hofes zu erhalten, würden die Nachkommen nicht zu gleichen Teilen erben. Der Hoferbe müsste relativ kleine Abfindungsansprüche an seine Geschwister aufbringen.

Bei Handwerksbetrieben sei dies nicht der Fall. Hier hätten alle Erben mindestens Anspruch auf ihren Pflichtteil. „Möchten Sie, dass ihr Unternehmen in der Familie bleibt, dann klären Sie im Vorwege per Testament die Vermögensaufteilung“, empfahl Liening.

Ein paar Worte zur Vorsorgevollmacht nebst Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung rundeten den Abend ab.

Logistiktagung der Bundeswehr

Trainingscenter wurde vorgestellt

Garlstedt. Am 29. und 30. November 2017 fand die Logistiktagung der Bundeswehr an der Logistikschule der Bundeswehr in Garlstedt bei Bremen statt. Zahlreiche hochrangige nationale und internationale Logistiker waren der Einladung des Kommandeurs des Logistikkommandos und Generals der Bundeswehrlogistik, Generalmajor Volker Thomas, nach Garlstedt gefolgt. Das Leitthema lautete: „Weiterentwicklung der Logistik der Bundeswehr – Herausforderungen und Lösungen gemeinsam mit multinationalen Partnern und der Wirtschaft“. Hierüber konnten sich die Teilnehmer über den aktuellen Stand der Überlegung zur Weiterentwicklung aus dem Munde gleich mehrerer Erfahrungsträger informieren. Neben Referenten aus der Bundeswehr, den Niederlanden, Litauen und dem Vereinigten Königreich waren auch Admiral Manfred Nielsen, Deputy Supreme Allied Commander Transformation, und Generalleutnant Peter Bohrer, Stellvertreter des Inspektors der Streitkräftebasis, sowie Major General Steven A. Shapiro, Commanding General 21st Theatre Sustainment Command (US) Redner im Laufe der Tagung. Auch das neu aufgestellte „Joint Logistik Support Group Coordination and Training Centre“ wurde vorgestellt.